

**Akademische Unehrlichkeit und
ihre Beziehung zu anderen
Merkmale**

Ein Überblick über die Ergebnisse empirischer
Studien

Diplomarbeit

Vorgelegt an der
Universität Mannheim

Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Hermann G. Ebner

Von
Simone Ruffing

Landau, 31. Oktober 2009

Abstract

Akademische Unehrlichkeit stellt eine ernstzunehmende Gefahr für die höhere Bildung dar. Dies liegt nicht zuletzt an der weiten Verbreitung von Betrug an den Universitäten. Studierende, die während ihrer Studienzeit keine akademisch unehrlichen Handlungen tätigen, sind in der klaren Minderheit. Gerade schwierige, wirtschaftliche Zeiten, wie sie momentan vorliegen, erhöhen den Druck auf Studierende, gute Leistungen erzielen zu müssen um später Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Dies kann das Problem von Betrug an den Bildungsinstitutionen womöglich noch verschärfen.

Die Folgen akademischer Unehrlichkeit sind schwerwiegend. Neben entgangenen Lerneffekten sowie verfälschten Daten zur Evaluation der Leistung der Studierenden, entsteht zusätzlich ein Gerechtigkeitsproblem. Generell stellt sich die Frage der Integrität betrügender Studierender, vor allem auch im Hinblick auf ihr späteres Berufsleben. Aufgrund dieser weitreichenden Konsequenzen akademischen Betrugs ist es essentiell, mehr über die Bedingungen zu erfahren. Um eine fundierte Beurteilungsgrundlage über die Bedingungen akademischer Unehrlichkeit zu erhalten, wurden in dieser Arbeit die Ergebnisse empirischer Studien zu der Thematik betrachtet. Hierbei zeigte sich, dass sowohl personenbezogene, als auch situationsbezogene Faktoren das Betrugsverhalten von Studierenden beeinflussen. In der Regel wurde mehr Betrug von männlichen als von weiblichen Studierenden berichtet. Gleiches galt für jüngere gegenüber älteren Studierenden, sowie Studierenden mit schlechteren akademischen Leistungen im Vergleich zu ihren leistungsstärkeren Kommilitonen. Weiterhin wurde unter anderem der Einfluss der Motivation, moralischen Einstellung sowie der Selbstwirksamkeitserwartung auf akademische Unehrlichkeit gezeigt. Von diesen moderierenden Variablen wurde darüber hinaus angenommen, die Unterschiede in einigen Variablen, wie unter anderem den oben Genannten, zu begründen.

Bei den situationsbezogenen Bedingungen erwies sich vor allem der Einfluss von Peers als bedeutsam. Ihre Einstellung gegenüber Betrug sowie ihr Betrugsverhalten wirken sich den Ergebnissen der Studien zufolge auf das Betrugsverhalten von Studierenden aus. Sehr unterschiedliche und teils unerwartete Ergebnisse förderten hingegen die Untersuchungen des Einflusses der Strafe zu Tage. Die erwartete, abschreckende Wirkung konnte von zahlreichen Studien nicht bestätigt werden, einige wiesen sogar tendenziell auf einen betrugsförderlichen Effekt der Strafe hin.

Insgesamt verdeutlichte die Betrachtung empirischer Ergebnisse zu dieser Thematik die weite Verbreitung akademischer Unehrlichkeit und zeigte wichtige Bedingungen sowie ihre Beziehungen untereinander. Weiterhin wurde zukünftiger Forschungsbedarf festgestellt, vor allem hinsichtlich des Einflusses moderierender Variablen, wie beispielsweise der Motivation. Auch die Beziehung zwischen verschiedenen situations- und personenbezogenen Faktoren könnte einen bedeutenden Untersuchungsgegenstand für zukünftige Studien darstellen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	II
Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Vorgehensweise	2
2 Akademische Unehrllichkeit – konzeptuelle Grundlagen	4
2.1 Definition	4
2.2 Formen	5
2.3 Probleme und Gefahren	7
2.4 Umgang mit Betrug	8
3 Potentielle Bedingungen akademischer Unehrllichkeit	10
3.1 Grundlegende Zuordnung	10
3.1.1 Kategorien	10
3.1.2 Personenbezogene Bedingungen	10
3.1.3 Situationsbezogene Bedingungen	11
3.2 Theoretische Grundlagen und Modelle	12
4 Eine Betrachtung ausgewählter empirischer Studien	15
4.1 Die Studien	15
4.2 Studie A: Applying Theories of Deviance to Academic Cheating	15
4.2.1 Untersuchungsgegenstand	15
4.2.2 Methodisches Vorgehen	16
4.2.3 Ergebnisse	18
4.2.4 Diskussion	22
4.3 Studie B: Modeling Academic Dishonesty: The Role of Student Perceptions and Misconduct Type	24
4.3.1 Untersuchungsgegenstand	24
4.3.2 Methodisches Vorgehen	27
4.3.3 Ergebnisse	27
4.3.4 Diskussion	30
5 Empirische Ergebnisse – ein Überblick	33
5.1 Verbreitung akademischer Unehrllichkeit	33
5.2 Zusammenhang zwischen personenbezogenen Bedingungen und akademischer Unehrllichkeit	35
5.2.1 Demographische Faktoren	35
5.2.1.1 Geschlecht	35
5.2.1.2 Alter und Semester	35
5.2.2 Akademische Charakteristika	36
5.2.2.1 Akademische Fähigkeiten	36
5.2.2.2 Studienfach	37
5.2.3 Motivation	37
5.2.4 Persönlichkeitsmerkmale	40
5.2.4.1 Moral und Einstellung gegenüber Betrug	40
5.2.4.2 Selbstwirksamkeitserwartung	41
5.2.5 Außercurriculare Aktivitäten	42
5.2.6 Wahrnehmung akademischer Unehrllichkeit	43

5.3	Zusammenhang zwischen situationsbezogenen Bedingungen und akademischer Unehrlichkeit	44
5.3.1	Soziales Umfeld	44
5.3.2	Akademische Integritätsprogramme	45
5.3.3	Verhalten und Maßnahmen der Dozenten	45
5.3.4	Einfluss der Strafe	47
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	50
7	Schlussbetrachtung und Ausblick	52
	Literaturverzeichnis	55
	Anhang	a